Klasse 6d	Griechenland- die Olympischen Spiele	Schmidt	Datum: 24.03.20

Olympia- ein Sportfest für die Götter?

Schon vor mehr als 2500 Jahren fanden im antiken Griechenland Olympische Spiele statt. Sie wurden in Olympia zu Ehren der Göttin Hera und später des Gottes Zeus ausgetragen und waren die wichtigste Sportveranstaltung im Altertum.

Die Olympischen Spiele- mehr als ein Sportfest

Jeder freie männliche Grieche konnte als Sportler an den Olympischen Spielen teilnehmen. Sklaven, Frauen und Nichtgriechen waren ausgeschlossen. Vermutlich waren die meisten Sportler Adelige. Es konnte sich nicht jeder leisten, monatelang zu trainieren und nach Olympia zu reisen. Aus allen griechischen Stadtstaaten (Poleis), selbst aus weit entfernten Kolonien, begaben sich Sportler und Zuschauer nach Olympia. Schätzungen zufolge konnten im Stadion bis zu 40 000 Menschen die Wettbewerbe verfolgen. Bereits Monate vor dem Beginn der Olympischen Spiele verkündeten Boten den „Gottesfrieden“. Die griechischen Stadtstaaten ließen die Waffen ruhen, damit alle sicher nach Olympia reisen konnten. Im Fall eines Sieges wurde dem Besten einer Sportart ein Olivenzweig überreicht. In seiner Heimat erhielt der Sieger weitere Geschenke oder besondere Rechte, etwa lebenslange Befreiung von der Steuer. Für jede Polis war es eine Ehre, einen Olympiasieger vorweisen zu können. Die Spiele waren für die Griechen so wichtig, dass sie Grundlage ihres Kalenders wurden. Den Zeitraum zwischen den Spielen nannten sie Olympiade.

(Sachtext, entnommen aus: Forum Geschichte 1, Berlin 2019, S. 78)

Arbeitsaufträge:

1) Lies dir zusätzlich zu dem Sachtext im Buch S. 111 durch.
2) Sieh dir die Rekonstruktionszeichnung (M2, S. 111) an. Stelle heraus, welchem Verwendungszweck die jeweiligen Gebäude dienten. Hierzu kannst du gerne zusätzlich das Internet nutzen.
3) Begründe mithilfe des Sachtextes und M2+M3, dass die Olympischen Spiele der Antike aus religiösen Gründen stattfanden.

Viel Erfolg ☘